



# Info

## Weniger? - Das geht gar nicht!

Es ist nicht zu glauben, aber wohl wahr. Die Kriminalitätsrate steigt. Das Risiko, im Saarland Opfer einer Straftat zu werden, hat sich erneut erhöht. Das belegen deutlich die aktuellen Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).

Die Dienststellenbesuche der Spitzenkandidatinnen der GdP für die Personalratswahlen: Petra Wagner, Ralf Porzel, Uwe Dörr, Thomas Schlang, Charly Wannemacher, Bruno Leinenbach, Dirk Britz und Reinhold Schmitt an Ostern bestätigte den bislang nur gefühlten Eindruck deutlich. Zumindest für die Nachschicht von Karsamstag auf Ostersonntag gilt:

***„Die Grenze der Belastbarkeit der saarländischen Polizei ist überschritten!“***

Trotz dieser Tatsachen beabsichtigt die saarländische Landesregierung, die auch laut Koalitionsvertrag vorgesehene Einstellungszahl von 100 Kommissaranwärterinnen und -anwärtern deutlich zu unterschreiten. Lediglich 80 junge Nachwuchskräfte, die es laut „Flurfunk“ nur geben soll, sind viel zu wenig. Es besteht die große Gefahr, dass ein Ausgleich in den kommenden Jahren allenfalls schwerlich, aber eher nicht mehr möglich sein wird. Eigentlich müssten in 2013 mehr als 100 Neue eingestellt werden, denn von den Eingestellten der letzten drei Jahre haben bereits mehr als 10 das Ausbildungsziel nicht erreicht. Sie stehen somit für den dringend notwendigen Verjüngungsprozess der saarländischen Polizei nicht mehr zur Verfügung.

Hierzu der GdP Landesvorsitzende, Reinhold Schmitt: „Vor diesem Hintergrund erwartet nicht nur die GdP, sondern die gesamte Polizei des Saarlandes, dass der eingeschlagene Kurs des vergangenen Jahres gehalten wird. Der beschlossene Personalabbau kann nur mit der ebenfalls vereinbarten Verbesserung der Altersstruktur verkraftet werden. Nur 80 Neueinstellungen in 2013 verfehlen das Ziel, die Leistungsfähigkeit und den Qualitätsstandard der saarländischen Polizei zu erhalten, bei Weitem. 80, das geht gar nicht!“

Da die endgültige Entscheidung allerdings noch nicht gefallen ist, kann die Einstellung der 100 bis 110 noch gelingen und der Plan für dieses Jahr erfüllt werden. In diesem Sinne geht unser Appell an die Landesregierung und die sie tragenden Landtagsfraktionen von CDU und SPD. Ein Dankeschön der GdP, der Polizei und nicht zuletzt der Menschen im Saarland, die weiterhin hier sicher leben möchten, ist dann gewiss.

Ein besonders herzliches Dankeschön haben sich bereits jetzt die Kolleginnen und Kollegen der saarländischen Polizei verdient. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten im Jahr 2012 mehr Straftaten aufgeklärt werden. Auch die jüngsten Ermittlungserfolge, z. B. im Zusammenhang mit Einbruchserien, belegen einmal mehr, dass Motivation und Engagement stimmen. Gut gemacht!

GdP – präsent und kompetent!